

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **9 (1883)**

Heft 52

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Den Intoleranten in Aker.

Was, ihr Abkömmlinge der Geburtsstätte zürcherischer Freiheit, ihr zieht in drei Gewalthäufen gegen ein Rey! Klingt euch der Name zu anti-republikanisch? Vergeht ihr, daß die modernen Rey's und Roy's am Einfachsten im eigenen Unsinne ersticken? Macht's doch nicht, wie wir es von gewissen Zürcher Herren, die die Liebe im Maul und die Bosheit im Herzen hegen, sagen können, wenn wir an ihren großen Ahn denken:

Als er einst im Tod erblich,
Blieb nur sein Name nicht, sein Geist erblich.

Kentier: Wie geht's, lieber Meister, gute Weihnacht gehabt?

Handwerker: Ja, Sie brauchen auch noch zu fragen! Sie sind ja selber Einer, der in die Bazar's einkaufen geht.

Kentier: Bloss aus Mangel an Muth, Werthester. Sehen Sie, im 50-Rappenbazar, da brauch' ich nicht zu reden. Stück für Stück so viel, basta. Komm' ich in einen anständigen Laden und biete einen Fünfliber weniger, als man fordert, so muß ich doch riskiren, hinausgeschmissen zu werden und in Gottesnamen, so viel Rutage hab' ich nicht.

Ach, es ist die alte Leier
Mit dem neuen Jahr;
Zimmer wünscht man's mit den Lippen
Und so selten — baar.

Chef: Also trägt dieß Paquet zum Herrn Regierungsrath K. Wist Ihr, wo er wohnt?

Diener: O ja, sehr gut! Er wohnt a der Bequemlichkeitsgäß Nr. 37 im zweiten Stock, links.

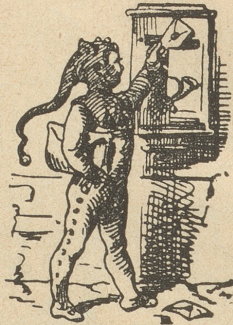
Chef: Woher wißt Ihr denn das so genau? Wir haben ja sonst noch nie Geschäfte mit ihm gemacht?

Diener: Ja, wüßte Sie, mir händ halt die glych — Gebamm.

Bejrung: Ich gratulire zum neuen Jahr und wünsche, daß Sie na mäng's mögid erlände —

Prinzipal: Obni Dich z'g'ieb. Ja, säb weuschi Dir au.

Briefkasten der Redaktion.



G. H. i. D. Herzlichen Dank für die Gratulation; mit Ihnen sehen auch wir mit fester Zuversicht der Verwirklichung Ihrer Wünsche entgegen; die äußerste Rechte sorgt schon dafür und der Antipede wohl auch. — **Kazu Nun**, das geht ja noch an; aber den Schlußreim für unsern Herrn Diktator dürfen wir doch nicht acceptiren. — **Oho**. Wie man will, der Versuch ist zu wagen und selbst wenn sich schließlich die Interessirten dagegen stellen sollten, hat man doch das Gefühl erfüllter Pflicht. — **N. N.** In einer der früheren Nummern schon dagewesen. — **Mil.** Starke Zumuthuna; Friede sei mit ihm. — **R. J. i. Bn.** Mit Vergnügen; fangen Sie nur an. — **L. O. i. Pf.** Ein sonderbarer Hecht; versuchen Sie's mit Zucker oder mit Speck. — **Peter.** Besten Dank und Gruß. — **? i Mail.** Wir hören mit Vergnügen ein: „Fortsetzung folgt“. — **Meb.** Das Versäumte soll nachgeholt werden. — **K. F. i. A.** Geben Sie gar kein Geschenk, das ist wohl die größte Ueberraschung. — **Ol.** Da ist schwer zu raten; aber in Genf sollte sich was finden lassen. — **W. N. i. H.** Mit Dank erhalten. — **Gymn. Sanders.** „Deutsche Sprache.“ — **G. G. i. Fl.** Jedenfalls die Jahrgänge 1879, 1880, 1881 und 1882; Mappen könnten wir Ihnen besorgen, Borrath haben wir keinen. — **Soll und Haben.** Die Haltung dieser Blätter in der Nationalabstufung ist geradezu absurd; heftigst kommt auch hier das Ständchen der Rache. — **Milchschnauz.** Ja, der Käzuber wäre schon recht; aber illusirirt sieht das etwas alluscharf aus. — **Luz.** Im „Zagbl.“ vom 21. ds. finden Sie den hübschen Heirathsantrag: „Eine Witwe im Alter von 30 Jahren, schön, mit festem Charakter und schönem Vermögen, wünscht sich mit einem soliden Herrn zu verehelichen oder, wenn es ein Bauerngeschäft anbelangt, ist es gleich. Ohne schönes Vermögen unniß sich anzumelden.“ — **H. H. i. M.** Dieß Mal sehr wenig zu verwenden. — **? ?** „Zäulcin, Sie sind ganz und gar ein ätherisches Wesen!“ sagte ein Fremder zu einer Hebe und war sehr erlaunt, sich folgenderweise angechnacht zu bönen: „Was, Sie impertinente Grobian? Ich, ä thierisches Wesen? Maded Sie, daß Sie furt dömmet.“ — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Vorteilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Fritz Gauger, Rolladenfabrik in Unterstrass-Zürich

empfehlend und liefert als Spezialität sein bewährtes solides Fabrikat von Rolladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.

Vorteilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Münchener Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem

Basel-Strassburger Export- und Lagerbier

von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur

R. Dutweiler & Cie.,

Eisgasse - **Aussersihl** - Eisgasse.

NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — **Telephon.** (Bl. 25)

HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

Eröffnet im Mai 1883. (Bl. 25)

Dem Bahnhof nächst gelegenes, ruhigstes und billigstes

Hôtel II. Ranges

(vis-à-vis dem Café du Nord).

Diners von Fr. 1. 50 an von 12—2 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit.

Man beliebe den Portier am Bahnhof zu rufen.

Table d'hôte mit Wein à Fr. 2. 50. — Feine Küche, reale Weine, gutes Bier.

Restaurations zu ebener Erde.

Aeusserst comfortabel mit vorzüglichen Betten ausgerüstete, aussichtsfreie Zimmer von Fr. 1. 50 an, inkl. Service.

Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens

J. Weber, Propriétaire
(Besitzer des Café du Nord).

12 Medaillen und Diplome von Ausstellungen.
Schweizerische Landesausstellung in Zürich Diplom I. Klasse.
Internationale Ausstellung
für Colonien und Export in Amsterdam Preismedaille.

Denner's Magenbitter

Interlaken

nimmt vermöge seiner wissenschaftlichen Zusammensetzung und Bereitungsart den ersten Rang unter allen ähnlichen Artikeln ein. — Feinster Tafelliqueur für Speisesaal, Haus und Familie. Regulator der Verdauung. Hilfsmittel bei Magenstörungen. — Exportartikel in alle überseeischen Länder. Exportfirmen, Seereisende, europäische Bewohner in tropischen Ländern, Militärs und namentlich Auswanderer werden auf seine präservirenden und restaurirenden Eigenschaften speziell aufmerksam gemacht. Mildert und verkürzt die Seekrankheit. — Mit Wasser vermischt ein vorzügliches hygienisches Zwischengetränk.

Dépôts des **Denner-Bitter** in Apotheken, Droguerien, Conditoreien, Delikatessen-, Wein-, Spirituosen- und vielen Spezerei-Handlungen. Dépôts in den Haupthandelsplätzen aller Länder. (N. 25)



Ad. Kreuzer's EINSTUBE

(Bl. 25) Zürich, „Linthescherhof“

Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof. Reingehaltene feine Mosel, Rhein-, französische und Landweine.

— Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. — Gesellschaftszimmer mit Piano.